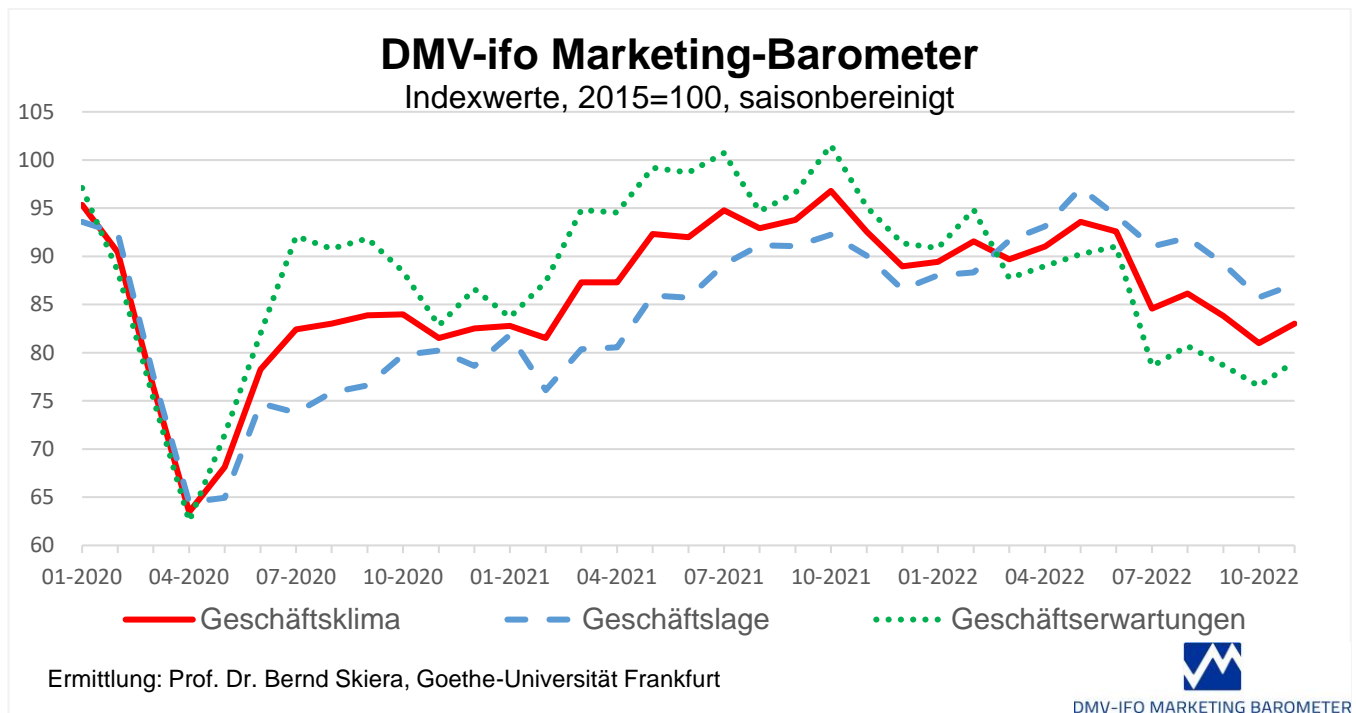


November-Barometer: Gemischte Entwicklung der Marketingbranche

Nachdem die Marketingbranche ihre aktuelle Lage in den vergangenen Monaten kontinuierlich schlechter eingeschätzt hatte, wird dieser Trend im November vorerst gestoppt. Die drei Hauptindikatoren der Erhebung steigen im Vormonatsvergleich leicht, womit die Selbsteinschätzung der Branche Richtung Jahresende wieder etwas optimistischer als im Oktober ist.

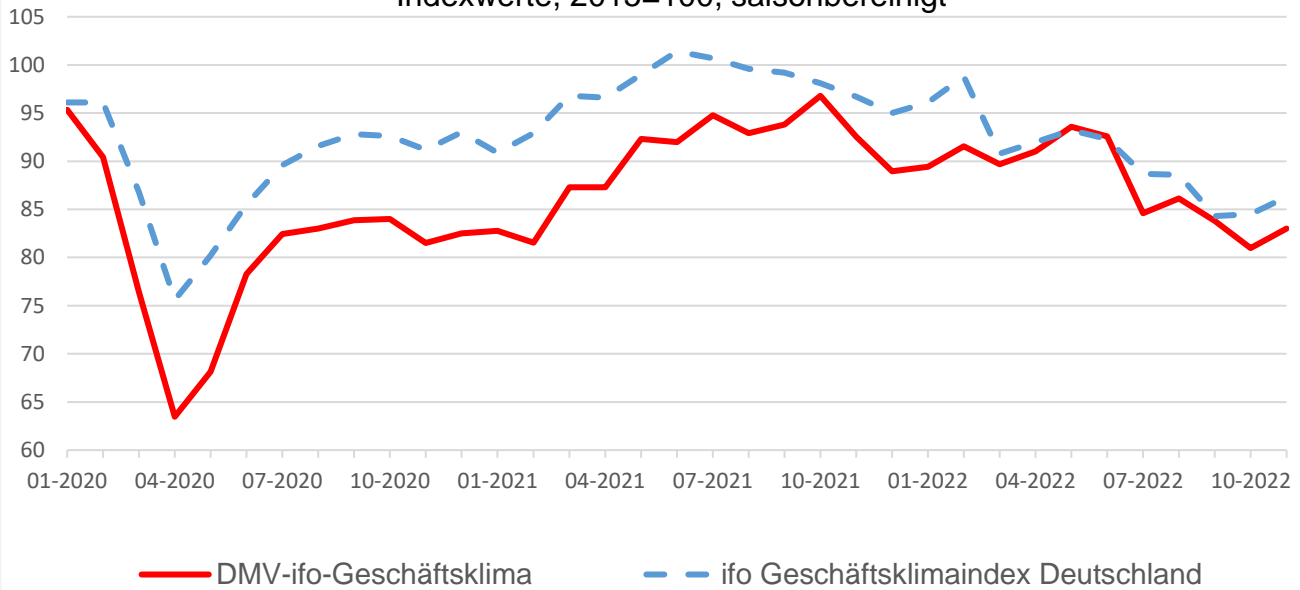
Das Geschäftsklima der Marketingbranche steigt im November um 2,0 Punkte auf einen Indexwert von 83,0 Punkten. Damit erholt sich dieser Indikator leicht von dem Tiefstand seit Juni 2020, befindet sich jedoch weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Der ifo Geschäftsklimaindex als Vergleichsmaßstab der Gesamtwirtschaft steigt ähnlich stark um 1,8 Punkte auf einen Indexwert von 86,3 Punkten. Im Vormonatsvergleich steigt ebenfalls die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage in der Marketingbranche. Dieser Index steigt im November auf 87,1 Punkte — eine Zunahme von 1,4 Punkten. Als dritter der Marketing-Hauptindikatoren steigen auch die Geschäftserwartungen um 2,6 Punkte auf einen Indexwert von 79,1 Punkten. Dennoch befinden sich alle drei Indikatoren, mit Ausnahme des Vormonats Oktober, auf dem niedrigsten Stand im Jahr 2022.

Die weiteren Indikatoren des DMV-ifo Marketing-Barometers verändern sich im November unterschiedlich. Die Einschätzung des Auftragsbestands sinkt im Saldo auf -18,6 (-3,6) Punkte. Noch stärker verringern sich die Preiserwartungen, welche im November auf einen Saldo von 38,1 (-7,5) Punkte sinken. Besser als im Vormonat schätzt die deutsche Marketingbranche jedoch die Anzahl der Beschäftigten sowie die Umsatzerwartungen ein. Die befragten Marketeers rechnen mit einem Saldo von 9,5 (+6,3) Punkten leicht mehrheitlich mit einer zunehmenden Beschäftigtenzahl, während die Umsatzerwartungen noch deutlicher, jedoch nur auf einen leicht positiven Saldenwert von 1,7 (+11,7) Punkten steigt.



Geschäftsklima Deutschland

Indexwerte, 2015=100, saisonbereinigt

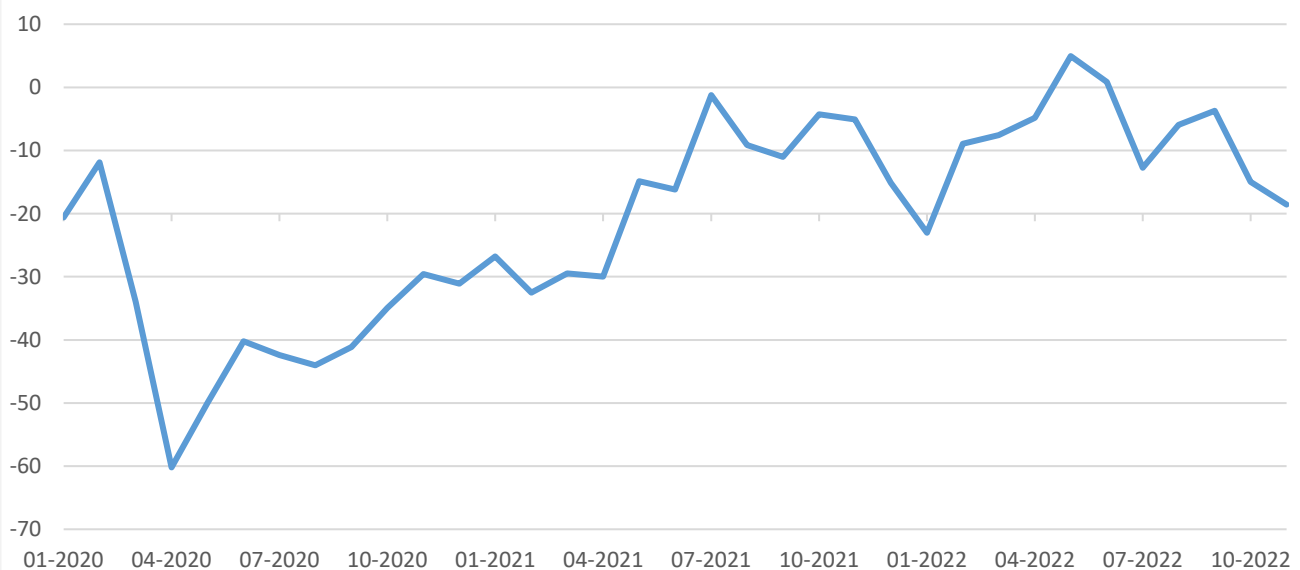


Ermittlung: Prof. Dr. Bernd Skiera, Goethe-Universität Frankfurt

Nachdem die Einschätzung des aktuellen Marketing-Geschäftsklimas zwei Monate in Folge gesunken ist, steigt dieser Indikator im November wieder leicht. Der DMV-ifo Geschäftsklimaindex steigt im aktuellen Monat auf 83,0 (+2,0) Punkte. Der Ifo Geschäftsklimaindex als Vergleichsmaßstab der deutschen Gesamtindustrie steigt gleichzeitig ähnlich stark auf einen Indexwert von 86,3 (+1,8) Punkten. Damit bleibt der Unterschied zwischen den beiden Indikatoren annähernd unverändert bei aktuell 3,3 Punkten.

Beurteilung des Auftragsbestands

Salden, saisonbereinigt

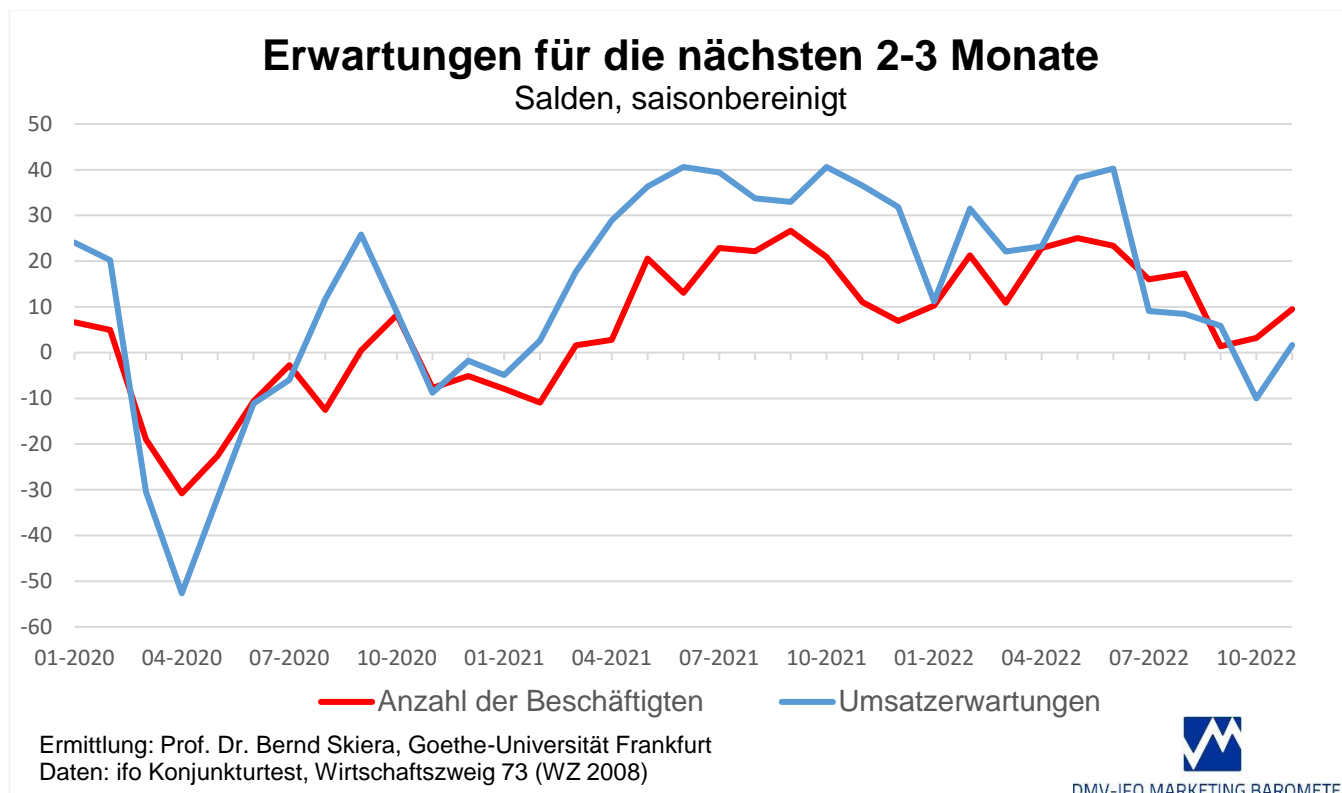


Ermittlung: Prof. Dr. Bernd Skiera, Goethe-Universität Frankfurt



DMV-IFO MARKETING BAROMETER

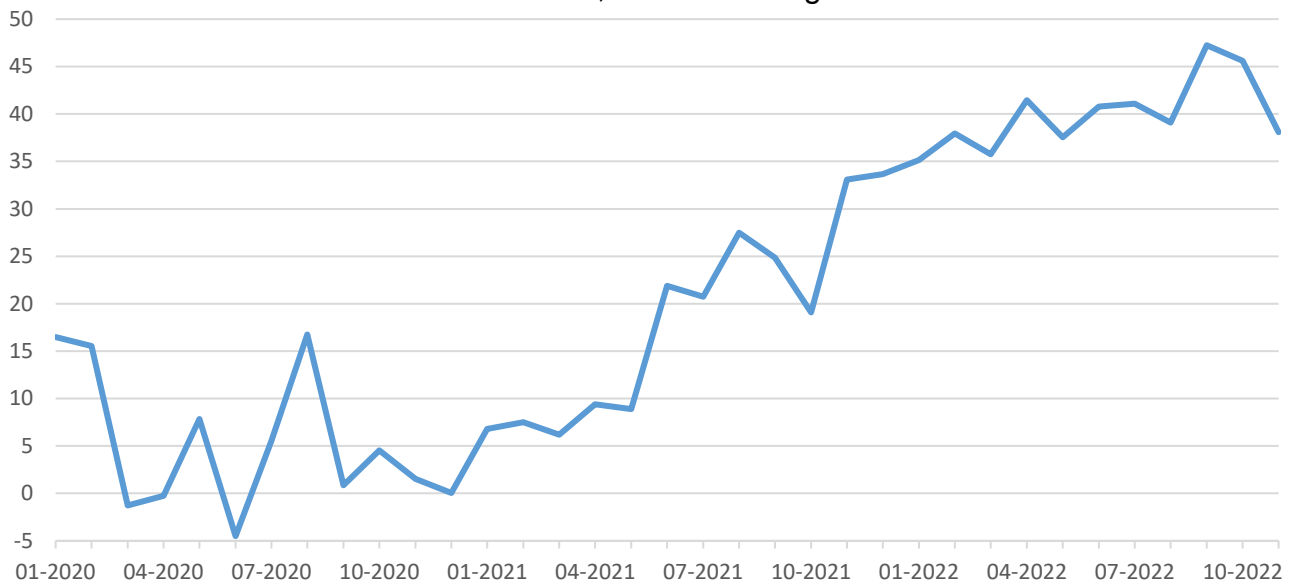
Die Beurteilung des Auftragsbestands in der Marketingbranche sinkt im November im dritten Monat in Folge und befindet sich damit mit einem Saldenwert von -18,6 (-3,6) Punkten deutlich im negativen Bereich. Damit geht eine weiterhin größer werdende Mehrheit von rückläufigen Auftragsbeständen aus.



Sowohl die Erwartungen hinsichtlich der Beschäftigtenzahl als auch hinsichtlich des Umsatzes steigen im November. Die deutsche Marketingbranche geht aktuell mit einem Saldenwert von 9,5 (+6,3) Punkten mit kleiner Mehrheit von einer steigenden Beschäftigtenanzahl aus. Noch deutlicher steigen die Umsatzerwartungen, welche sich November auf einen Saldenwert von 1,7 (+11,7) Punkten erhöhen.

Preiserwartungen für die nächsten 3 Monate

Salden, saisonbereinigt



Ermittlung: Prof. Dr. Bernd Skiera, Goethe-Universität Frankfurt
Daten: ifo Konjunkturtest, Wirtschaftszweig 73 (WZ 2008)



DMV-IFO MARKETING BAROMETER

Die Preiserwartungen in der deutschen Marketingbranche sind auch im November weiterhin auf hohem Niveau, sinken jedoch im zweiten Monat in Folge. Mit einem Saldenwert von 38,1 (-7,5) Punkten geht im aktuellen Monat zwar weiterhin eine deutliche, jedoch kleiner werdende Mehrheit der Befragten Marketeers von steigenden Preisen aus.